

- Lindemann in Stuttgart.**
 † **Gewerbeblatt** aus Württemberg. Red. v. Steinbeis. 31. Jahrg. 1879. Nr. 1. 8. In Comm. pro cplt. * 3. —
- Loll's Nachf. in Elberfeld.**
 † **Gesundheit.** Zeitschrift f. öffentl. u. private Hygiene. Hrsg. v. C. Reclam. 4. Jahrg. 1878/79. Nr. 7. 4. Vierteljährlich * 4. —
- Mengel in Leipzig.**
Löfflad, J., 5 Studien u. Kritiken zur Kirchen- u. Culturfrage. 2. Aufl. 8. * 1. —
- Mesler'sche Buchh., Verl.-Gto. in Stuttgart.**
Weinheimer, G., das Staatsgrundgesetz d. Königr. Württemberg an der Hand der Verfassungsurkunde vom 25. Septbr. 1819 u. m. den späteren Landes- u. Reichsgesetzen. 8. * 6. —
- Meyer in Hannover.**
 † **Anzelger,** numismatisch-sphragistischer. Zeitung f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. 10. Jahrg. 1879. (12 Nrn.) Nr. 1. 8. In Comm. pro cplt. ** 2. —
- Mittler'sche Buchh. in Bromberg.**
Zusammenstellung der im Reg.-Bez. Bromberg geltenden Polizei-Gesetze u. Verordnungen. Nachtrag. 1875—1878. 8. * —. 60
- Mittler & Sohn in Berlin.**
Archiv f. die Artillerie- u. Ingenieur-Offiziere d. deutschen Reichsheeres. Red.: v. Neumann u. Schröder. 43. Jahrg. 1879. 1. Hft. 8. pro cplt. * 12. —
- Node's Verlag in Berlin.**
Brennerei-Zeitung, neue. Red.: L. Gumbinner. 8. Jahrg. 1879. (12 Nrn.) Nr. 1. 8. pro cplt. * 9. —
- Reißner & Ganz in Leipzig.**
Peusquens, M., der 1. Octbr. 1879. Gemeinverständliche Darstellg. d. bürgerl. Proceßverfahrens, der Gerichtsorganisation u. d. Konkursrechts nach den neuen Reichsjustizgesetzen. 8. * 1. —
- Schmidt in Halle.**
 † **Kühn, J.,** üb. e. neue parasitische Alge Phyllosiphon Arisari, welche die Laubblätter e. terrestrischen Pflanze ganz in derselben Weise befällt, wie dies v. parasitischen Pilzen bekannt ist. 4. * —. 40
- Schulz in Cöslin.**
Seeder, G., Wandkarte der Prov. Pommern. 1:300,000. 2. Aufl. 4 Blatt. Lith. u. color. Fol. * 3. 50
- Schweizerbart'sche Verlagsh. in Stuttgart.**
 † **Correspondenz-Blatt,** medicinisches, d. Württembergischen ärztlichen Vereins. Hrsg. v. C. L. Arnold, O. Köstlin, J. Teuffel. 49. Bd. 1879. (40 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cplt. * 12. —
- Simon in Berlin.**
Barth, der socialistische Zukunftsstaat. Beitrag zur Kritik d. heut. socialist. Staatsideals. 8. * 1. —
- Zeitfragen,** volkwirtschaftliche. 1. Hft. 8. * 1. —
 Inhalt: Schreiben d. Reichskanzlers an den Bundesrath vom 15. Decbr. 1878 betr. die Revision d. Zolltarifs. Vortrag v. L. Bamberger.
- Stryczek in Löbau in Bpr.**
 † **Handt, W.,** première quadrille des contredanses françaises. Quadrille à la cour. 16. * —. 20
- Rolfmann, J.,** das Recht der deutschen Schenke u. die Schanknovelle. 8. * —. 75
- Kreiß, Materialismus u. Gottesidee.** Schopenhauers Ding an sich e. Absurdum. 8. * —. 40
- J. C. W. Vogel in Leipzig.**
Handbuch der speciellen Pathologie u. Therapie. Hrsg. von H. v. Ziemssen. 13. Bd. 1. Hälfte. Bewegungsapparat. Erkältungskrankheiten. Scrophulose, Lymphdrüsen. Diabetes, v. H. Senator, E. Seitz, Birch-Hirschfeld. 2. Aufl. 8. * 12. —
- Westphalen in Flensburg.**
Gallien, J. J., Thierkunde f. die Volksschule. 3. Schülerhft. 3. u. 4. Curf. 8. * —. 50
- Heimathskunde,** kleine, der Prov. Schleswig-Holstein. Ein Auszug aus H. v. Osten's Handbuch der Heimathskunde. 2. Aufl. 8. * —. 40
- Rijhoff in Haag.**
Netherland tariff of import-duties. [With the modifications up to the 1. jannary 1879.] 8. * 1. —
- Tarif donanler** des Pays-Bas. [Complété jusqu'au 1. janvier 1879.] 8. * 1. —

Nichtamtlicher Theil.

Rückerinnerungen aus früherer Zeit und die Misären der Jetztzeit.

(Schluß aus Nr. 11.)

Eine weitere Calamität für den Sortimentbuchhändler ist auch die jezige Ueberschwemmung mit einer Unmasse von Circularen, Novitätenzetteln, Katalogen und sonstigen Scripturen, die alle, nach dem Wunsche der Einsender, gelesen werden sollen. Auch das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ ist nothwendigerweise zu lesen.

Wie soll der arme, geplagte Sortimenter aber alle diese Stöße bewältigen? Mancher der Herren Verleger macht sich gewiß keinen richtigen Begriff davon, wie viele solche Scripturen wöchentlich eingehen, die man auch wohl recht gern lesen möchte, wenn nur die Zeit dazu zu erübrigen wäre. Aber wie diese erübrigen, wenn man nicht das Geschäft vernachlässigen will? Man muß ja selbst darin tüchtig mitarbeiten, denn vielen Sortimentern gestatten die jezigen Verhältnisse bei dem so knappen Verdienste gar nicht mehr, sich einen oder einige Gehilfen zu halten; sie müssen mit Lehrlingen sich durchzuschlagen suchen. Wir glauben nicht zu übertreiben, wenn wir behaupten, daß ein Buchhändler, der alle die einlaufenden Circularen und alle die Ankündigungen alter und neuer Bücher, sowie auch das Börsenblatt von A bis Z genau durchlesen wollte, dazu wenigstens 6 bis 8 Stunden täglich verwenden müßte.

Früher, als unser Börsenblatt (welches in dem Jahre 1834 ins Leben gerufen wurde) nur zweimal in der Woche, des Dienstags und Freitags, erschien, da gab es sehr viele Buch-

händler, welche dasselbe ganz andächtig von A bis Z durchstudirten; jetzt, glauben wir, dürfte es kaum noch einen einzigen Sortimenter geben, der es Zeile für Zeile durchliest.

Was nun aber die verschiedenen aparten Circularen mit den Ankündigungen neuer und den Empfehlungen alter Bücher betrifft, oder derartige Ankündigungen im Börsenblatt, so, meinen wir, sind dieselben größtentheils so weitläufig und weitschweifig abgefaßt, daß man das, was zur eigentlichen Empfehlung des Buches gesagt ist, gewöhnlich überhüpft; dem eigentlichen und intelligenten Buchhändler braucht man Derartiges ja auch gar nicht, oder nur ganz kurz angedeutet zu sagen, er wird schon selbst herausfinden, was für seinen Zweck, seinen Wirkungskreis paßt, und sich dies auswählen; für Leute, deren Begriffsvermögen man aber etwa für sehr zweifelhaft hält, nun für die kann man ja immerhin ein neues Börsenblatt begründen!

Aus dieser Ueberfluthung der Sortimenter mit Novitätenzetteln, Circularen u. entspringt nun aber wieder eine neue Misère dadurch, daß auch das Publicum so häufig Buchhändler-Circularen und Börsenblätter in die Hand bekommt und daraus mit den buchhändlerischen Rabatt-Verhältnissen und dergl. bekannt wird; denn weil die Buchhändler nicht mehr wissen, was sie mit der Unmasse von Circularen u. machen sollen, so haben viele derselben schon seit Jahren angefangen, ganz unüberlegt derartige Papiere, die ein verständiger Kaufmann doch gewiß keinem profanen Auge zeigen wird, zwischen gewöhnliche Maculatur zu werfen, mit welchem Kundenpakete gepackt werden. In anderen Handlungen geschieht dies zwar weniger, aber man